

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

4.) Der geblendete Vogel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

deiner Flügel hab ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe. Ps. 57, 5. Du wirst denn lassen zu seiner Zeit, nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen, und nach dem Heulen und Weinen uns mit Freuden überschütten. Tob. 3, 23.

4.) Der geblendete Vogel.

Gotthold kam in eine Stuben, darinnen unterschiedliche Vögel zur Lust unterhalten wurden, unter welchen auch eine Nachtigall, die in einem mit grünem Tuch bezogenen Kestich saß, und dann ein Fink, der geblindet war, welche, wie der Wirth sagte, und die Erfahrung bezeugte, es allen mit fröhlichen und lieblichen Singen zuvor thaten: Diß ist, sagte Gotthold, ein eigentliches Bild eines andächtigen Beters, der mit seinem lieben Gott kindlich und kühnlich reden, und ihm, mit fröhlichem Munde, für seine mancherley Wohlthaten danken will. Es gehöret dazu eine einsame und stille Seele, welche nicht allein einen verborgenen abgelegenen Ort erwählet, da sie von äußerlichen Begebenheiten nicht geirret, sondern die auch sich von ihren eignen Gedanken, Sorgen und Willen entziehen, und sich mit kindlichem Vertrauen und Christlicher Zufriedenheit in Gottes Willen ergeben kan. Wie selig ist der, dessen Seel beim Gebet geblindet ist, daß sie nichts siehet, als Gottes Güte und Barmherzigkeit! die betet, singet und